

MUSIK FOND.

Bestand am 1. Juli 1942	3. 6. 3	1 Mandoline	1.15. -
		Saiten	1. - 3
		Noten-Papier	- 4. 9
		Verschiedenes	- 1. 6
		Bestand am 31. Dezember 1942	- 4. 9
	£ 3. 6. 3		£ 3. 6. 3

GARTEN FOND.

Bestand am 1. Juli 1942	- 4. 3	Samen	- 5. 1
Debit Saldo am 31. Dezember 1942	- - 10		
	£ - 5. 1		£ - 5. 1

GESCHENKE FOND.

Spende, empfangen durch Y.M.C.A.	61. 9. 3	Bestand am 31. Dezember 1942	62. 9. 3
Spende, empfangen durch Konsul	1. - -		
	£ 62. 9. 3		£ 62. 9. 3

MUSISCHER JAHRESSCHLUSS - ERSATZ .

Beim Jahreswechsel 1942/43 lag das Somea Eiland-Lager zwar im totalen Wein- und Bier-schatten des südlichen Sternenhimmels. So ging es etwas trocken zu. Aber dafür brachten uns die letzten Altjahrs-Stunden eine andere willkommene und angenehme Überraschung, die wir den Einlispelungen freundlicher Mäsen verdankten.

Offensichtlich war man ganz begeistert von dem, was die Jahreschluss-Vorstellung auf den Brettern unserer Lager-Laienbühne zu bieten suchte. Nach dem köstlichen Auftritt der "Lieben Kollegen" Meister Strussel und Meister Staff -- zwei angesehene Notare und nebenbei dicke Freunde -- prasselte ein Beifallsturm los, der dem Friedensengel Samuel Smith das unangenehme Werk der Ruhestiftung zwischen kochenden Seelen erheblich erleichterte. Die Zuschauer (man konnte es sehen!) bedauerten lebhaft, dass solche Prügelszenen leider eben nur auf den Brettern wahr sind. Im Alltagsleben kommt dergleichen ja nicht vor! Schade auch, dass das anmutige Singsang-Schauspiel der Frau Direktorin und der Frau Inspektorin gar zu bald verklungen war. Man konnte da direkt mal einen Blick in die bessere Gesellschaft tun! Wir knüpfen die gerechte Hoffnung an dieses Komische Duett, dass es als Lichtpunkt des Laien-Opernstiles erkannt worden ist, und aus den Kreisen des musikliebenden Publikums sind schon Vorschläge gekommen, die die Schriftleitung unserer konkurrenzlos führenden Wochen-

zeitung bitten, den 2. Jahrgang nicht mehr im Peritypen-Druck, sondern in melodischen Ganz- und Halbton-Typen herauszubringen. Was schliesslich die Hans Sachs - Spieler anlangt, so möchte die Kritik vorsichtig sagen, dass sie fast Laienspiel-Meisterklasse waren. Die Bäuerin: in ihrer ungenierten Einfaltigkeit zum Verlieben! Der Bauer: pfeifenrauchender Acker- und Flur-Philosoph sauberster Aufmachung! Der fahrend Schüler: der schwamm in einer wahren Wolke (parad)eisigen Glückes! Die Handlung deutete auch an, wie selbst in einem hanssächsischen Paradeis nicht alles Gold, was glänzt, ist. Immerhin schien das geehrte Publikum vor diesem Scheingoldgrund der Ewigkeit vergessen zu haben, dass es mitten im trockensten Jahresende sass, so bisher geschehen. So war der dankbare Beifall durchaus verdient.

Möchte die nächste Begegnung zweier Jahre wieder unter den Einlispelungen freundlicher Mäsen, aber doch unter einem anderen Sternenhimmel stattfinden.....
....."Das wünscht uns allen Hans Sachs!"

DIE
ABFALL - VERTEILUNGS - ZENTRALE
(Hütte 2, Zimmer 7)
hat noch KISTENDRAHT abzugeben.